

Leseempfehlungen

Zur Gewaltgeschichte Osteuropas:

Timothy Snyder: Bloodlands
Europa zwischen Hitler und Stalin
C.H.Beck, 34.- €

Zum Holodomor:

Anne Applebaum: Roter Hunger
Stalins Krieg gegen die Ukraine
Siedler, 39.- €

Zur Geschichte Ukraines:

Serhii Plokhy: Das Tor Europas
Die Geschichte der Ukraine
Hoffmann und Campe, 30.- €

Yaroslav Hrytsak: Ukraine
Biographie einer bedrängten Nation
C.H.Beck, 34.- €

Literarische Annäherungen:

Francesca Melandri: Kalte Füße
Wagenbach, 24.- €

Andrej Kurkow: Im täglichen Krieg
Haymon, 22.90 €

Das Manuskript dieser Veranstaltung ist downloadbar auf
<https://gegen-vergessen-ostwuerttemberg.de/>

Zum Internationalen Tag des Gedenkens
an die Opfer des Holocaust

Das brennende Haus der Nachbarn

Ukraine

Geschichte

Krieg

Kultur

Bilder

mit Viktoria Leléka (Gesang) und Povel Widestrand (Piano)

27. Januar 2025, 19.00 Uhr

Stadtkirche Aalen

Eintritt frei



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Programm

Begrüßung Pfarrerin Andrea Stier

Yuliya Musakovska: Solch unangebrachte, solch beängstigende Gedichte

Marusyn Tatko

„Kriegsmüde“

Jahidne

Sirka Polynj

Blutige Erde

Holodomor

Ne Zabudu

Rosstriljane widrodschennja

Schtschedryk

„Wir werden eine Million töten, oder 5 Millionen, oder Euch alle ausrotten“

Kolysanka

„Schreibt Tagebuch!“

„Diesmal Du“: Victoria Amelina

Victoria Amelina: Gedicht für eine Krähe

Bozhe

Musik:	Viktoria Leléka (Gesang) Povel Widestand (Piano) (https://www.leleka.de/)
Sprecher*innen:	Angela Vogelsang Tina Brüggemann Rosa Korczak-Frank Tonio Kleinknecht
Text & Konzeption:	Rüdiger Walter
Veranstalter:	Evangelische Kirchengemeinde Aalen Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.

Wir bitten um Spenden für das Projekt "Rettungsfahrzeuge" der gemeinnützigen
Organisation Ukraine-Hilfe Berlin (<https://ukraine-hilfe-berlin.de/>)

Lieder

Marusyn Tatko („Marusia´s Vater“)

Altes ukrainisches Volkslied über eine Waisentochter namens Marusia. Das Lied wird im Namen des verstorbenen Vaters gesungen, der im Himmel zu Gott geht und ihn bittet, ihn auf die Erde zurückzubringen, denn seine Tochter heiratet und er möchte ihr seinen Segen geben.

Sirka Polynj („Der Stern Wermut“)

Gedichtsvertonung (Text: F. Alexandrovich, Musik: V. Leléka).

Dieses Lied ist der Atomkatastrophe von Tschornobyl gewidmet und vom Dokumentarfilm „The Russian Woodpecker“ (Regie: Chad Gracia) inspiriert. Nach der Explosion im Kernkraftwerk Tschornobyl begannen viele zu sagen, dass die biblische Prophezeiung über den Stern „Wermut“ wahr geworden sei. Offenbarung 8:11, KJV: „Und der Name des Sterns heißt Wermut; und der dritte Teil des Wassers wurde Wermut; und viele Menschen starben an dem Wasser, weil es bitter geworden war.“

Ne Zabudu („Ich werde es nicht vergessen“)

Altes ukrainisches Schlaflied, gesungen von einem Vater, der es seinem Kind vorsingt, aber nicht weiß, wo seine Geliebte, die Mutter seines Kindes, jetzt ist.

Schtschedryk („Großzügig“)

Ukrainisches Frühlingslied aus vorchristlicher Zeit aus der Gegend von Pokrovsk. Es wurde im angelsächsischen Raum zum Weihnachtslied „Carol of the Bells“

Kolysanka („Schlaflied“)

(Text: Volodymyr Ivanyshyn, Musik: Halyna Menkush)

Im Stil eines alten ukrainischen Schlaflieds. Die Autoren haben dieses Stück bewusst in der naiven Volksmusikstilistik geschrieben und gesagt, dass es ein ukrainisches Volkslied ist, um dieses Stück in der Sowjetunion aufführen zu können. Es war verboten, Stücke zeitgenössischer ukrainischer KünstlerInnen aufzuführen. Der Dichter Volodymyr Ivanyshyn ist auch ein Opfer des Sowjetregimes.

Bozhe („Gott“)

Ein altes ukrainisches Volkslied. Es geht um ein intimes und gleichzeitig kontroverses Gespräch mit Gott, in dem der Singende fragt: „Lieber Gott, sag bitte, warum ist alles nicht mehr so, wie früher? Warum herrscht in der Welt so viel Leid, Schmerz und Mord? Wir glauben immer noch an Dich, aber beantworte bitte unsere Fragen“.